

Störstoffe im Bioabfall

Alles, was in der Gemeinde Kall in der Biotonne landet, wird zum Kompostwerk Mechernich-Strempt gebracht. Dort wird aus den Bioabfällen der qualitätsgeprüfte "Eifel-Kompost" hergestellt.

Um hochwertigen Kompost herstellen zu können, muss auch das Ausgangsmaterial von guter Qualität sein. Das bedeutet, dass keine "Störstoffe" enthalten sein dürfen. "Störstoffe" sind Abfälle, die nicht in die Biotonne gehören.

Was gehört NICHT zum Bioabfall?

- Fleisch, Fisch, Knochen, Gräten und Wurst (**Restmüll**)
- Fäkalien, z. B.: Kleintier- und Katzenstreu (**Restmüll**)
- Staubsaugerbeutel (**Restmüll**)
- Steine (**Bauschutt**)
- Hygieneartikel, Windeln (**Restmüll**)
- Kohlenasche (**kalt zum Restmüll**)
- Zigarettenstummel (**Restmüll**)
- **Plastiktüten, Biofolien-Abfallbeutel (Restmüll).**

Wenn Sie trotzdem nicht auf die Plastiktüte verzichten wollen, müssen Sie die Küchenabfälle in die Biotonne entleeren und die Tüte in die graue Restmülltonne werfen. Die „*Biofolien-Abfallbeutel*“ werden meist mit der Aufschrift „kann direkt in die Biotonne gegeben werden“ verkauft. Ein Test am Kompostwerk Mechernich hat jedoch ergeben, dass diese Beutel nicht in der kurzen Umsetzungszeit von vier Wochen kompostieren, daher gehören Sie in den Restabfall!



Um Flüssigkeiten in der Biotonne aufzusaugen und die Tonne vor Verschmutzung zu schützen, können Bioabfälle in Zeitungspapier oder Küchentücher gewickelt werden.

Für die Verminderung von Gerüchen, kann eine Schicht aus einigen zerknüllten Seiten Zeitungspapier, Papp-Eierkartons oder Astschnitt verwendet werden, um für zusätzliche Luft in der Biotonne zu sorgen.

Des Weiteren ist zu beachten, dass die Bioabfall-Tonne im 14-tägigen-Rhythmus entleert werden sollte. Hierfür fallen **keine** Entleerungsgebühren an.

Seit dem 01.01.2013 sind die Müllfahrzeuge mit dem Störstoffdetektor ausgestattet. Dieses Gerät ist am Sammelfahrzeug angebracht und überprüft automatisch den Inhalt der Biotonnen, sobald sie vor die Schüttung geschoben werden.

Biotonnen, in denen Störstoffe gefunden werden, bleiben stehen. An der Tonne wird dann eine "Rote Karte" oder ein anderer Hinweis befestigt. Die Besitzer können ihre Biotonne nachsortieren und zwei Wochen später mit der nächsten Bioabfallsammlung entleeren lassen.

Weiteren Informationen zum Bioabfall, finden Sie auf der Internetseite des Kreis Euskirchen: www.kreis-euskirchen.de/umwelt/abfall/bioabfall.php.

Fragen beantworten wir Ihnen gerne persönlich oder unter der Telefonnummer: 02441/888-24 oder -25 Frau Scory oder Frau Schinowski.